



Das Team Rotenburger Werke überzeugte bei den Special Olympics in Düsseldorf in den Disziplinen Radfahren, Tischtennis und Leichtathletik.

Großartige Atmosphäre genossen

Team Rotenburger Werke kehrt erfolgreich von den Special Olympics in Düsseldorf zurück

ROTENBURG • Mit sechs Gold-, sieben Silber- und sieben Bronzemedailen in den Disziplinen Tischtennis, Leichtathletik und Radfahren kehrte das Team Rotenburger Werke von den Special Olympics in Düsseldorf zurück. Die 18 Sportler kamen sowohl aus den Wohn- und Arbeitsbereichen der Rotenburger Werke als auch aus der Lindenschule. Einige von ihnen waren zum zweiten Mal bei dem Großereignis für Menschen mit geistiger Behinderung dabei.

Gemeinsam mit ihren Trainern und Betreuern Tom Smolka, Angela Körner-Steinhauer, Karl-Heinz Joswig, Werner Deinas, Jan Dirk Finke und Peter Schlake genossen sie die fünf Tage Ausnahmezustand, heißt es in einer Mitteilung der Werke an die Presse. Da sei zunächst die pompöse Eröffnungsfeier im ISS Dome mit mehr als 10000 Zuschauern gewesen. Wie

beim großen Vorbild, den Olympischen Spielen, sei ein Feuer entzündet und ein Special-Olympischer Eid gesprochen worden. Rund 5000 Athleten, 2000 freiwillige Helfer, 1700 Betreuer und 500 Schiedsrichter aus ganz Deutschland waren nach Düsseldorf gereist.

„Unsere Athleten haben die großartige Atmosphäre genossen, aber sich nicht von ihr ablenken lassen. Bei ihren Wettkämpfen waren sie voll konzentriert bei der Sache“, wird Peter Schlake, Sportlehrer der Lindenschule und Delegationsleiter des Teams Rotenburger Werke, in der Mitteilung zitiert.

Und das sei gar nicht immer einfach gewesen. Bei den Tischtennis-Wettkämpfen trafen die Athleten beispielsweise auf folgende Situation: „Da standen 40 Platten in der Halle, überall waren Menschen und Unruhe, und dann gab es noch andauernd eine Lautspre-

cherdurchsage“, beschreibt es Schlake. Nicole Bohnse konnte diese Atmosphäre besonders gut ausblenden und sich auf ihr Spiel konzentrieren. Sie schaffte Gold in ihrer Konkurrenz.

Es gab auch einen tragischen Helden

In der Leichtathletik beeindruckte Henrike Meyer, die zum ersten Mal dabei war. Sie errang Gold im 100-Meter-Sprint, Silber im Weitsprung und Bronze mit der 4x100-Meter Staffel. „Die gute Vorbereitung hat sich wirklich auszagehört“, so Schlake. Seine Athleten hatten alle bei ihren Wettkämpfen ihre Qualifikationszeiten noch übertroffen. „Viele schafften es in Düsseldorf sogar, ihre persönlichen Bestzeiten zu steigern“, freut sich der engagierte Sportlehrer.

Doch auch einen tragischen Helden hatte es gege-

ben. Tobias Boyens, der zeitlichste Radfahrer im Team Rotenburger Werke, war in seiner Paradedisziplin, dem 1000-Meter-Zeitfahren, disqualifiziert worden. Grund war die 15-Prozent-Regel. Sie besagt, dass die Leistung aus dem Vorkampftage diejenige im Hauptwettbewerb nicht um 15 Prozent übersteigen darf. Damit wollen die Organisatoren von Sportveranstaltungen für Menschen mit Behinderungen verhindern, dass Athleten sich im Vorfeld in schwächere Leistungsklassen eingruppierten lassen, um im Hauptwettbewerb bessere Chancen zu haben. „Tobias hat alles gegeben und sich dabei leider um mehr als 15 Prozent gesteigert. Das war sehr bitter. Er war der Beste“, bedauert Schlake.

Insgesamt waren alle Sportler aus Rotenburg mit ihren Leistungen zufrieden. „Die Stimmung war prima.

Mir gefällt an Menschen mit geistiger Behinderung, dass sie sich uneingeschränkt über die Leistungen der anderen freuen können. Das ist eine besondere Qualität, und das macht die besondere Stimmung der Special Olympics aus“, freut sich Schlake. Er überlegt schon, an welchen Wettbewerben sein Team in den kommenden Monaten teilnehmen kann, um sich optimal auf die nächsten Special Olympics in zwei Jahren vorzubereiten.

Am Start waren: Nicole Bohnse, Nils Fuchs, Jussi Deinas (Tischtennis), Thomas Redecke, Marc Steltner, Henrike Meyer, Dieter Bruns, Denise Wiedenstried, Kevin Schröder, Sebastian Boller, Lucas Joswig, Lucas Reinisch, Dennis Holsten, Dennis Borchardt (Leichtathletik), Alex Meinert, Jens Dunker, Niki Werner und Tobias Boyens (Radfahren).